

## Dresden-Zittau-Dresden, eine 2 -Tages – Reise

von Marc, DO2UDX

Pläne sind ja bekanntlich dazu da, um immer wieder über den Haufen geworfen zu werden, so auch bei mir. Ich hatte mir für den Beginn der 2. Ferienwoche ein kleines Hotel bei Oybin gebucht und geplant von dort aus schön entspannt die Berge zwischen Töpfer, Lausche, Landeskrone usw. zu aktivieren. Nun wurde die Zeit aber auf 2 Tage zusammengestrichen und durch mehrere ungünstige Umstände konnte ich auch nicht auf das Wochenende erweitern.

Also ging es dann am Donnerstag kurz nach 9 Uhr los, zum Valtenberg. Bei schönstem Sonnenschein aber leichtem, kaltem Wind ging es an's Werk. Nach ca. einer halben Stunde ist dann das letzte von 60 QSO's ins Log geschrieben worden. Dabei waren neben 4 BzB Verbindungen auch ein QSO mit DL7LM im Log. Glücklicherweise hat die Headset/Fußtaster Kombi super funktioniert. In der einen Hand die Antenne, um möglichst genau zu Peilen und auch mal auf horizontal drehen zu können, und die andere war somit für das Loggen frei. Somit entfiel das sehr lästige wechseln zwischen Mikro und Log bedienen. Und da ist es egal ob man analog oder digital Logt.

Weiter ging es zu den Kälbersteinen, nachdem Lothar, DL2VFK und Ingrid, DL2VFZ gearbeitet wurden. Die beiden hatten es schon nach oben geschafft. Der Gipfel ist in Sicht, aber wo sind die beiden?

Es ging noch ein paar Meter weiter bergauf, eine schöne Stelle, die ich noch nicht kannte. Lothar kämpfte sich noch auf 23cm ab, leider recht erfolglos.

Zusammen sind wir dann zum Aussichtsfelsen gegangen. Lothar und Ingrid verteilten Punkte auf 23cm. Ich baue die große Antenne und Technik auf. Wieso kommt keine NF raus? Auf dem Valtenberg ging es doch noch? Am Ende war die Lösung einfach. Das Kabel vom Headset ist recht lang und ich hatte es jetzt aufgerollt. Kaum war es zur Stolperfalle ausgerollt, funktionierte es wieder wunderbar. Also erst mal 'schnell' 3 Rufzeichen an die OM's / YL's verteilen die Lothar und Ingrid noch nicht gearbeitet haben. Während die beiden weitergezogen sind, habe ich die restlichen Stationen abgearbeitet. Besondere Highlights für mich waren DL7LM auf 2m. Ging irgendwie schlecht, doch miese Conds? Sowie DL3VL/DG5WIN, DL1WU, DL5MG und DO5UH der mit HFG und nicht allzu großer Antenne im Garten am Arbeiten war. Der Garten liegt dann auch noch im Tal, was es nicht unbedingt einfacher macht. Alle diese Stationen konnten auf 2m und 70cm erreicht werden. Reinhard, DO5UH hatte mich ja auf Grund der mir zur Verfügung stehenden Leistung recht gut gehört, ich ihn leider nicht. Also noch mal auf 2m verabredet das wir uns in 30 Sekunden noch mal auf 70cm treffen. Ich habe die Zeit genutzt, um auf das FT60 zu wechseln was ja bekanntlich besser hört. In dieser Verbindung mit der großen Antenne hat es dann ausgereicht, dass wir ein QSO zustande gebracht haben. An diesem Tag habe ich auf einem Berg, auf einem Band, wenn ich nur wüsste wo und welches Band auch mal auf Horizontal gewechselt. Das hatte dann auch zum QSO verholfen. Gefühlt!! hatte das ein Plus von 1-2 S-Stufen.

Mittlerweile hat auch der FT-90 seinen Kuraufenthalt angetreten. Die Berichte von dort klingen sehr vielversprechend. Er hört auf 70cm wieder besser. Ich bin schon gespannt wie er sich so macht.

Für mich ging es anschließend weiter zum Bieleboh. Leider sind die Störungen auf 2m unverändert vorhanden. Aber der Optimist lebt ja bekanntlich besser, sie sind zumindest nicht schlimmer geworden.

Auf einmal, ich war gerade auf 70cm zugange, kommt ein Herr mit verdächtigem Gepäck an, DJ5AM. Er hatte nach dem QRL noch etwas Zeit. Der Zufälle nicht genug. Wir gehen gerade vom Turm herunter, kommen uns Lothar und Ingrid entgegen. Nach einem kurzen Schwatz mache ich mich auf weiter zum Schlechteberg.

Die 'Ausbeute' von dort ist leider erwartungsgemäß schlecht. Was für eine schöne Sicht war das von dem Turm. Schade dass er nicht stabiler gebaut wurde. Also habe ich mich auch nicht lange aufgehalten, hoffentlich aber trotzdem alle erreicht.

Da der Akku nun schon 4 Berge hinter sich hat, dachte ich mir, dass man ihm ja mal etwas nachladen könnte. Also Ladegerät angeschlossen, eingestellt und los geht es in Richtung Breiteberg.

Wie vermutet war der Turm geschlossen, Ruhewoche. Aber das schlimmste war meine Vergesslichkeit. Mir war nicht aufgefallen, dass der Rucksack etwas leichter war. Immerhin müssten das so knapp 2,3 kg gewesen sein. Und so stand ich nun oben vor dem Turm mit Antenne, Kabel, Kopfhörer, Fußtaster, aber als Gerät nur das FT-60.

Erste QSO's sind vom Platz vor dem Turm gelungen, aber toll war es nicht. Also schnell alles gegriffen und runter zum Denkmal. Es geht ein bisschen besser, aber kein Vergleich zum Turm.

Mit Geduld, Vermittlung und ein bisschen Glück sind die QSO's zusammengekommen. Leider konnte ich aber sicher nicht allen zu einem QSO verhelfen. Dazu hätte ich am besten den Turm gebraucht, oder wenigstens ein bisschen mehr Leistung. Na ja, zum Glück hab ich an die Antenne gedacht, die hat sehr viel geholfen, ansonsten wäre -gar- nix geworden.

Zum Tagesabschluss habe ich mich entschieden, noch den Jonsberg zu aktivieren. Für den Herrn Murphy muss es ein Freudentag gewesen sein. Der Weg vom Stern ging erst mal normal los, aber dann wurde der Weg zum Bach. Weiter oben Schnee, und dass wo es langsam immer dunkler wurde. Mit dem Fußtaster wird das leider nix, also in altbewährter Technik das Micro um den Hals gehängt und das Loggen wurde dann nervig. CQ... CQ.... keiner meldet sich? Das Kabel bekommt ein Problem? Am Ende haben es trotzdem 24 QSO's in's Log geschafft. Nur gut das mein Logbuch eine Beleuchtung eingebaut hat.

Nun war dann aber nicht nur das Licht von unserem Zentralgestirn alle, auch bei mir war die Luft raus. Abendessen? Laut Suchmaschine in Zittau. Also ab nach Zittau und beim freundlichen Dönerverkäufer eine total leckere Pizza geholt. Mit dieser ging es nach Olbersdorf auf dem Parkplatz, um mich für die Nacht vorzubereiten. Ich hatte ein bisschen Bauchschmerzen wegen der nächtlichen Temperaturen. Aber die einfache Funktionskleidung, Schlafsack und dicke Decke haben einen guten Dienst geleistet. Einziges Problem - morgens aus dem Schlafsack kommen.

Als das dann geschafft war, ging es auf nach Oybin, hinauf zum Töpfer - schööön gemütlich. Trotz Sonne war es doch noch recht frisch und da wollte ich so wenig in's Schwitzen kommen wie möglich, was sich aber bei dem Anstieg trotzdem nicht vermeiden lässt. Zum Glück habe ich mir über die Jahre einiges an Funktionskleidung zugelegt. Empfehlen kann ich da z.B. die Produkte die ein großer Kaffeeröster immer mal wieder im Angebot hat, preiswert und gut.

Oben angekommen, erst mal die Aussicht genießen, so ganz ohne Touristen, und ein bisschen Frühstück.

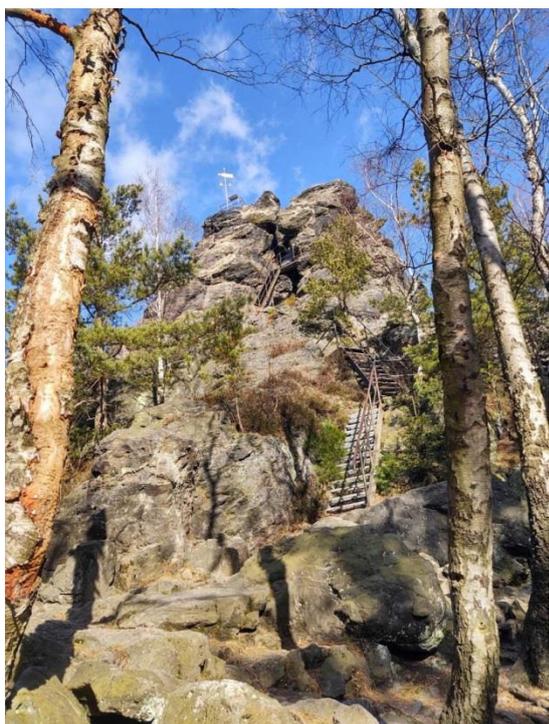


Na ja, zumindest sollte das mein Frühstück werden.

Aber die Mitwandernden wollten halt auch etwas ab haben.

Zum Funken ging es wie immer an die Oybinaussicht. Am Ende stehen 36 QSO's im Log. DL3VL hab ich gut gehört, er mich nicht so doll, aber für einen Rapportaustausch hat es gereicht. DG5WIN habe ich kurz gehört, aber es hat leider nicht geklappt. Auch nicht von der Aussicht, die ja Richtung Norden eigentlich frei sein sollte.

Der Rückweg ging wie immer über den Scharfenstein. Bei dem Schild habe ich, wie jedes Jahr, wieder drüber nachgedacht, ob die Brandhöhe eventuell ein Alternativstandort wäre, da diese ja noch etwas höher ist. Später, vom Johannisstein aus betrachtet, habe ich die Idee wieder verworfen. Ich denke es bringt nicht viele Vorteile. Müsste mal getestet werden. Aber der Scharfenstein ist ja auch optisch sehr ansprechend.



Am Anfang antwortete erst mal keiner auf meine Rufe, wieder das Kabel?

Am Ende hat es dann doch noch recht gut geklappt. Das einzige Problem war der schwache Wind. Eigentlich war es nur ein Lüftchen, aber bei den Temperaturen hat es gereicht, dass die Finger schnell ausgekühlt sind und dadurch auch etwas schmerzhaft wurden, trotz spezieller Handschuhe.

Weiter geht es zum Hochwald. Was ist das denn?  
Mit jedem Höhenmeter wurde es schlimmer.



Ich entscheide mich zur Baude zu gehen um von dort zu Funken.

Die Baude bietet beim Auf- und Abbau Windschutz. Gefunkt wird recht zügig, angesichts des Windes, wenn man dann vorn an der Aussicht funkt.

Auf dem Weg zum Johannisstein naht die Rettung in Form von Dietmar, DG1VR. Er bringt mir ein Ersatzkabel. Auf dem Johannisstein hab ich mich wieder recht kurz gehalten, es stehen ja noch mindestens 2 weitere Berge auf der Liste. Ich hoffe trotzdem alle erwischt zu haben.

Wie weiter? Erst mal zum Buchberg. Nach dem ich nun schon 2 verschiedene Wege dorthin ausprobiert habe ist es jetzt Zeit für Weg Nr. 3. Geparkt habe ich in Waltersdorf. Nachteil, die Anzahl der Parkplätze in der oberen Höhenlage sind sehr begrenzt. Diese sind zwar kostenpflichtig, aber günstig.

Der Buchberg geht dieses Jahr so mittelmäßig und das Arbeiten etwas langsamer, weil ich dieses Mal die Rapporte mit aufgeschrieben habe, zum Vergleichen. Gearbeitet habe ich vom Gipfel, wo das Signal aber fast immer irgendwie durch den Wald muss. Eine deutliche Verbesserung brachte es, gut 50m - ich bin nicht gut im Schätzen - Richtung Lausche zu gehen. Dort ist eine Schonung und diese scheint nicht so dicht zu sein wie die Lärchen oben auf dem Gipfel. Vielleicht bringt es noch was, direkt zur Schonung zu gehen. Perspektivisch wird es dort sicher auch zuwachsen. Vielleicht kann ein Ortskundiger OM/YL eine Alternative vorschlagen?

Weiter geht der Weg zurück, aber über den Sonnenberg. Ich hatte nach dem Blick auf die GMA Karte gedacht, schau ihn dir mal an. Er ist höher als der Buchberg und vielleicht eine Alternative für diesen.



Oben dann die Ernüchterung. Nur Wald, viel Wald, wie auf dem Bild zu sehen.

Trotzdem wurden einige QSO's als Vergleich gemacht, aber unterm Strich ist er keine Alternative.

Wieder zusammengepackt geht es weiter Richtung Lausche, nur welchen Weg nehmen? Umparken und von OK aus? Auto stehen lassen, rüber laufen zum Parkplatz in OK und von dort hoch? Oder auf der DL Seite hochlaufen?

Zum Umparken hatte ich irgendwie keine Lust. Via OK gefällt mir der Aufstieg zwar deutlich besser, aber da hätte ich pro Strecke etwa 1 km weiter laufen müssen. Auf der Karte sah es noch etwas weiter aus. Da es schon etwas fortgeschrittene Zeit war, habe ich mich also entschlossen direkt via DL zu gehen.

Bis zur Hubertusbaude war das auch noch o.k., aber dann. Der Aufstieg ist ja bei normalen Verhältnissen schon etwas anstrengend, aber nun ist noch mein schlechter Trainingsstand, die schon gelaufenen km und Höhenmeter und, jahreszeitlich bedingt, die ganz miesen Wegverhältnisse hinzugekommen. Der Schnee war zu einer festen Masse zusammengetreten und dadurch sehr glatt. Also ging es ganz langsam und vorsichtig hinauf, teilweise durch den Wald.

Auf der Lausche hinauf auf dem Turm und aufbauen. Was ist das? Ein Brummtön ohne Signalstärke?

Ich habe erst mal angefangen zu arbeiten. Die Lausche ist so schön exponiert, da kommen viele Stationen mit super Signalen an. Nachdem der ‚erste Schwung‘ abgearbeitet war, bin ich runter vom Turm und habe mich schon gefreut, dass das schon geholfen hat das Brummen zu beseitigen. Zu zeitig gefreut, es hatte sich nur der Kanal geändert. Der Brummtön war auf dem gesamten Plateau vorhanden, aber nur auf 145.425 MHz. Ein Kanal höher oder tiefer war das Band sauber. Später war dieser Brummtön aber verschwunden, sehr eigenartig. Eigenartig fand ich auch, dass es nach Berlin schlecht ging, wobei die Probleme beidseitig waren. Mit Geduld haben wir es aber wenigstens auf 2m zu Winni geschafft.

In der ‚Nachbereitung‘ deutet es eher auf schlechte Bedingungen nach Norden hin. In Richtung DD hatte ich den subjektiven Eindruck, dass es recht gute Conds sein müssen. Da kann ich mich aber auch täuschen.

Auf der Heimfahrt habe ich noch kurz am Kottmar angehalten, aber auf Grund des einsetzenden Schneegriesels war das auch nur ein kurzer Stopp. Weiter heimwärts hätte man sicher noch am Unger und Götzinger Höhe halten können, aber das habe ich mir für später aufgehoben.

Als es dann soweit war, das ich dieses Jahr zum ersten Mal auf dem Unger war, wurde es schon wieder dunkel. Die Wirtin hat erst mal komisch geschaut was ich so spät noch auf dem Turm möchte und lächelte.

### Mein persönliches Fazit:

- Erneut hat es sich mal wieder bewahrheitet das eine gute Antenne der beste HF Verstärker ist. Die 400g schlepe ich gerne mit. Auch meine Bequemlichkeit - ich hätte gerne eine Antenne wie so ein Automatik Schirm, Knopf drücken und sie ist aufgebaut - muss ich da etwas überwinden. Aber dafür gibt es immer wieder schöne QSO's und auch eigentlich von der Topographie her unmögliche Verbindungen. Hoffentlich werden es mal mehr, 2 Monobandantennen sollen mit zur Auswahl stehen, für den Fall der Fälle.
- Die Arbeit von Norbert, DL1ARK hat sich gelohnt, kein Clip ist kaputt gegangen
- Antenne in die Hand nehmen, Rauschsperrung auf ist wichtig, wenn man aktiv ruft. So haben auch die 'gehandicapten' Stationen eine Chance, da man sie gut auspeilen kann. Die Antenne ist auch mal schnell in der Neigung oder Höhe geändert, das hat mir schon das eine oder andere QSO erst ermöglicht.
- Ich muss unbedingt meinen Kopf mehr zusammennehmen bevor ich loslaufe, nicht das wieder etwas Wichtiges im Auto bleibt. Vielleicht sollte ich 'ne Checkliste machen.
- Das Treppenhaus stand ja als Trainingsort zur Verfügung, ich hätte es nutzen sollen. Wie schnell oder langsam, wie entspannt oder anstrengend man den Berg hoch kommt hängt nicht vom Alter ab, sondern hauptsächlich vom Trainingsstand wie sich immer wieder im Vergleich zeigt. Der Trainingsstand lässt bei mir leider zu wünschen übrig, aber daran bin ich auch selbst schuld.
- Winter ist ne -ganz- blöde Zeit, um in den Bergen Wandern zu gehen. Klar, es sind ein paar weniger Touristen unterwegs, wenn man Glück hat sieht man tolle Eiszapfen o.ä. Aber auf der anderen Seite kommt man bergauf trotz langsamen laufen in's Schwitzen. Die Funktionskleidung macht einen guten Job, schön ist es trotzdem nicht. Die Finger frieren durch den eisigen Wind, trotz Handschuhe. Die Wege sind zum Teil sehr gefährlich zu begehen. Da muss man dann schon abwägen ob man das Risiko eingeht oder nicht. Im besten Fall landet man auf dem Popo, ist aber auch nicht so toll. Hab ich auch ausprobiert, kann ich nur von abraten.
- Die Idee mit dem Hotel behalte ich auf alle Fälle im Hinterkopf, aber wenn die Gefahr besteht das noch das Katastrophenpulver liegt werde ich sicher nicht so schnell in diese Ecke fahren.

73, Marc, DO2UDX

*Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.*